

Der Kunstpfad Ahrenshoop

Der Kunstpfad ist ein Rundwanderweg, der zu zehn stimmungsvollen Werken namhafter Künstler am Standort ihres Entstehens führt. Sie entdecken Ahrenshoop mit den Augen der Maler und erfahren Wissenswertes über ihre Person und Werke. Einige der Gemälde sind im Original in der Sammlungsausstellung im Kunstmuseum Ahrenshoop zu finden.



Unser Tipp:

Die Kurverwaltung Ahrenshoop bietet von April bis Oktober Radführungen entlang des Kunstpfades an.

Die Künstlerkolonie Ahrenshoop

Die Künstlerkolonie Ahrenshoop entstand im Zuge einer europäischen Bewegung, die in den 1830er-Jahren im französischen Barbizon ihren Ausgangspunkt hatte. Getrieben von der Sehnsucht nach

künstlerischer Freiheit und einem naturnahen, einfachen Leben auf dem Land zog es ab Mitte des 19. Jahrhunderts zahlreiche Künstler aus den städtischen Ateliers in die Provinz. Unter ihnen befand sich der junge Landschaftsmaler Paul Müller-Kaempff, der das idyllisch gelegene Fischerdorf Ahrenshoop bei einer Wanderung entlang der Ostseeküste entdeckte. Fasziniert von diesem „Bild des Friedens und der Einsamkeit“ ließ er sich hier im Jahr 1892 nieder und gründete gemeinsam mit Gleichgesinnten eine Künstlerkolonie. Nach dem Vorbild der französischen Freilichtmalerei fingen die Ahrenshooper Malerinnen und Maler die mannigfaltigen Impressionen der Natur unter freiem Himmel ein. Ahrenshoop ist bis heute ein Ort des kreativen Schaffens geblieben, der im Laufe der Jahre hunderte Künstler fast aller Strömungen moderner deutscher Kunst zu ihren Werken inspirierte.

Weitere Informationen

Kurverwaltung Ahrenshoop
Kirchnersgang 2
18347 Ostseebad Ahrenshoop
Tel. 038220 6666 10
info@ostseebad-ahrenshoop.de
www.ostseebad-ahrenshoop.de



1 Hugo Jaeckel Hohes Ufer, um 1910–1915

Hugo Jaeckel gehört zur Gründergeneration der Künstlerkolonie Ahrenshoop. Nach einer Ausbildung an der Akademie der Künste in Berlin 1881 bis 1884 widmete er sich in München der Glasmalerei. 1895 kaufte er zusammen mit seiner



2 Paul Müller-Kaempff Blick auf Ahrenshoop, 1890

Paul Müller-Kaempff aus Oldenburg (Niedersachsen) gilt als Gründer der Künstlerkolonie Ahrenshoop. Er war einer der angesehensten Landschaftsmaler Deutschlands. Als er 1889 mit seinem Freund, dem Maler Oskar Frenzel, von Westen über das Hohe Ufer wanderte,

Ehefrau in Althagen eine Büdneerei, die als Sommeraufenthalt diente. Das Bild „Hohes Ufer“ zeigt in hellen Pastelltönen den noch unverstellten Blick über die Düne zum Fischerdörfchen Ahrenshoop. Durch gezielte Licht- und Schattenführung wird die Steilküste in ihren prägnanten Ausformungen klar modelliert. Das Bild ist auch insofern interessant, als es ein Beispiel für den Übergang zum Expressionismus darstellt.

bot sich ihnen dieser idyllische Anblick von Ahrenshoop. Das besondere Licht und die Ruhe der Landschaft nahmen die Maler gefangen.

Diesen Eindruck fasste Müller-Kaempff später mit den Worten zusammen: „Dies war ein Studienplatz, wie ich ihn mir immer erträumt hatte.“ 1892 baute er sich in Ahrenshoop ein eigenes Haus und eröffnete 1894 zusammen mit Fritz Wachenhusen die Malerschule St. Lucas, das heutige Künstlerhaus Lukas.



3 Hans Emil Oberländer Dorfstraße Ahrenshoop (Das Schulhaus), 1939

Oberländer stammte aus Rostock, wo er die Kunstgewerbeschule besuchte und den Beruf des Dekorationsmalers erlernte. Ab den 1920er-Jahren ließ er sich hier dauerhaft nieder. Neben Landschaften, die



4 Anna Gerresheim Küste im Morgenlicht, um 1910

Die aus Ribnitz stammende Anna Gerresheim siedelte sich 1892 mit ihrer Schwester Bertha in einem eigenen Wohn- und Atelierhaus in Ahrenshoop an. Die vielfältigen stilistischen Anregungen, die Anna Gerresheim nach ihrer

oft Figuren zusätzlich beleben, malte er Porträts und Stilleben, die der „Neuen Sachlichkeit“ zuzuordnen sind. Das winterliche Gemälde von der Dorfschule mit den spielenden

Kindern weist ihn als genauen Beobachter aus und lässt Vergleiche mit den volkstümlichen Szenen bäuerlichen Lebens der holländischen Malerei des 17. Jahrhunderts zu. In dem 1828 als Fachwerkhäuser errichteten Gebäude, das bis 1974 die Dorfschule von Ahrenshoop war, befindet sich seit 2006 die Galerie Alte Schule.

Ausbildung in Dresden und Berlin vor allem während ihrer Studienaufenthalte in Paris und dem dänischen Hornbæk aufnahm, führten sie zu einer

modernen Landschaftsauffassung fern üblicher Klischees. In dem kleinen Bild „Küste im Morgenlicht“ beschrieb sie jene Stimmung am Meer, wie sie an einem kühlen Morgen zu beobachten ist. Dabei wird die Absicht der Künstlerin deutlich, gleichnishaft die Einzigartigkeit eines Moments im stetigen Fluss der Zeit zu erfassen.



5 Friedrich Grebe Am Waldesrand (Am Ahrenshooper Holz), 1896

Friedrich Grebe war bereits ein gestandener Künstler, als er 1895 nach Ahrenshoop kam und sich 1897 hier mit der Familie niederließ. Nachdem er 1873 bis 1877 an der Kunstakademie in



6 Paul Müller-Kaempff Der alte Schifferfriedhof in den Dünen, 1893

Paul Müller-Kaempff, der „Gründervater“ der Künstlerkolonie Ahrenshoop, empfand den Schifferfriedhof mit seiner einsamen Lage fern der nächsten – der Wustrower – Kirche als einen besonderen Ort. Die Empfindungen, die

Kassel studiert hatte, behauptete er sich als freischaffender Künstler erfolgreich in Düsseldorf und Berlin. Durch häufige Aufenthalte in der hessischen Künstlerkolonie Willingshausen war

seine Landschaftsauffassung wesentlich geformt worden. Grebe, der neben Oskar Frenzel vor allem als Tiermaler auf dem Fischland bekannt war, stellt mit diesem Gemälde eine reine Landschaft dar. Das Wasser als natürlicher Spiegel des Lichts wird zum Sinnbild einer anspruchslosen, in sich selbst ruhenden Lebensform.

ihn bei seinem Anblick überwältigt haben, finden sich in diesem Gemälde wieder, das Müller-Kaempff 1893 auf der Großen Berliner Kunstausstellung präsentierte. Voll Anteilnahme malte er den spärlichen Pflanzenwuchs auf der damals noch baumlosen Düne, wo das wilde Habichtskraut in Blüte steht und leuchtet. Die Grundidee von der Vergänglichkeit des Lebens deutete Müller-Kaempff in der dunkel gekleideten Frauengestalt an, die einen Kranz aus Immortellen zum Friedhof trägt.



Kunstschule, die ihn stark beeinflusste. Mit akribischer Detailtreue malte er um 1893

7 Carl Malchin
Boddenblick mit Mühle, 1893

Der in Kröpelin geborene Carl Malchin gehörte zu den ersten Malern, die in Ahrenshoop arbeiteten, ließ sich aber nicht dauerhaft hier nieder. Ein großherzogliches Stipendium ermöglichte dem gelernten Vermessungsingenieur ab 1873 ein Studium an der Weimarer

„Boddenblick mit Mühle“. Die Komposition mit tief liegendem Horizont zeigt Anklänge an die holländische Malerei des Goldenen Zeitalters. Da Malchin Chefkonservator am Großherzoglichen Hof in Schwerin war und die dortige Sammlung niederländischer Kunst betreute, dürfte diese für ihn eine zusätzliche Inspirationsquelle gewesen sein.



9 Dora Koch-Stetter
Das rote Haus in Althagen, 1911

Dora Koch-Stetter gehört zur zweiten Generation der Ahrenshooper Künstlerkolonie. Nach einem Zeichenlehrerstudium nahm sie Unterricht bei Lovis Corinth und dem rumäni-

schen Maler Arthur Segal, der sie mit der Maltechnik Vincent van Goghs und dem Umgang mit reinen leuchtenden Farben vertraut machte. Eigenständig und kraftvoll setzte sie – auch angeregt durch die expressionistische Malerei der „Brücke“ und des „Blauen Reiters“ – diesen expressiven Malstil im Gemälde „Rotes Haus in Althagen“ um. Das Bild entstand 1911 während ihres ersten Sommeraufenthalts in Ahrenshoop. 1927 kaufte sie sich zusammen mit ihrem Mann, dem Berliner Zeichner Fritz Koch-Gotha, in Althagen eine Büdnerlei.



- 1** Hugo Jaeckel (1864–1932) Hohes Ufer, um 1910–1915 *Kunstmuseum Ahrenshoop, Dauerleihgabe aus Privatbesitz*
- 2** Paul Müller-Kaempff (1861–1941) Blick auf Ahrenshoop, 1890 *Privatbesitz*
- 3** Hans Emil Oberländer (1885–1944) Dorfstraße Ahrenshoop (Das Schulhaus), 1939 *Kunstmuseum Ahrenshoop, Dauerleihgabe der Gemeinde Ostseebad Ahrenshoop*
- 4** Anna Gerresheim (1852–1921) Küste im Morgenlicht, um 1910 *Sammlung Kunstmuseum Ahrenshoop*
- 5** Friedrich Grebe (1850–1924) Am Waldesrand (Am Ahrenshooper Holz), 1896 *Kunstmuseum Ahrenshoop, Dauerleihgabe der Gemeinde Ostseebad Ahrenshoop (aus der Sammlung des Förderkreises Ahrenshoop e. V.)*

- 6** Paul Müller-Kaempff (1861–1941) Der alte Schifferfriedhof in den Dünen, 1893 *Kunstmuseum Ahrenshoop, Dauerleihgabe der Kunsthalle zu Kiel*
- 7** Carl Malchin (1838–1923) Boddenblick mit Mühle, 1893 *Kunstmuseum Ahrenshoop, Dauerleihgabe der Fritz-Behrens-Stiftung Hannover*
- 8** Elisabeth von Eicken (1862–1940) Dornenhaus im winterlichen Tauschnee, um 1893/94 *Romantik Hotel Fischerwiege*
- 9** Dora Koch-Stetter (1881–1968) Das rote Haus in Althagen, 1911 *Kulturhistorisches Museum Rostock*
- 10** Elisabeth von Eicken (1862–1940) Stille Stimmung an der Fulge (Althagen), um 1893 *Romantik Hotel Fischerwiege*



im Wald von Fontainebleau studierte. Ahrenshoop und seine Umgebung mit dem wilden Darßwald erinnerten sie stark an Barbizon. Das Bild

8 Elisabeth von Eicken
Dornenhaus im winterlichen Tauschnee, um 1893/94

Elisabeth von Eicken stammte aus Mülheim an der Ruhr. Als sie sich 1894 in Ahrenshoop das Sommeratelier „Haus Elisabeth“ baute, hatte sie zuvor zehn Jahre in Paris gelebt, wo sie die Landschaftsmalerei der Künstlerkolonie Barbizon

zeigt, wie sehr sie sich dem Dorf verbunden fühlte. Zu sehen ist das Dornenhaus zur Gründungszeit der Künstlerkolonie. Mit hoher koloristischer Sensibilität arbeitete von Eicken das atmosphärisch Besondere eines Wintertages heraus und gestaltete mit eindringlichem Realismus das einfache Lebensmilieu auf diesem Bauernhof.



10 Elisabeth von Eicken
Stille Stimmung an der Fulge (Althagen), um 1893

Elisabeth von Eicken ist eine der prominentesten Ahrenshooper Künstlerinnen. Ihre großbürgerliche Herkunft und die Heirat mit einem Gutsbesitzer ermöglichten ihr eine professionelle Ausbildung und

ein Leben als freie Künstlerin in Berlin und Ahrenshoop. Wie Paul Müller-Kaempff war sie in Ausstellungen erfolgreich und verkaufte ihre Werke bis nach Übersee. Die Freilichtmalerei der Künstlerkolonie Barbizon war für Elisabeth von Eicken beispielhaft. Ihr Gemälde zeigt das auf eindruckliche Weise. Mit lockerem Pinselstrich und in hellen, lichten Farben schildert sie ihr Ideal: jene dörfliche Lebensweise, die sie hier am Bodden in Althagen an jenem Sommertag wiederfand.



Kunstpfad Ahrenshoop

Wandeln auf den Spuren der Künstlerkolonie